

Arbeitsschutzmanagementsoftware (AMS)

Inhalte und Ziele des Projekts

Ziel des Projekts Arbeitsschutzmanagement (AMS) ist der stadtweite Roll-out in 21 Organisationseinheiten, um dadurch die Erfüllung der gesetzlichen Pflichtaufgaben im Arbeitsschutz der Landeshauptstadt München digital zu unterstützen. Damit steht zudem ein Steuerungsinstrument für das Arbeitsschutzmanagement auf allen Ebenen der Arbeitsschutzverantwortung zur Verfügung. Führungskräfte können somit vollständig ihren Kontrollpflichten nach § 3 Arbeitsschutzgesetz rechtskonform nachkommen. Die eingesetzte Software unterstützt mit ihren sechs Modulen alle erforderlichen Prozesse zur Erfüllung der gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtaufgaben und entspricht dem im Arbeitsschutz geforderten Stand der Technik nach der Arbeitsschutznorm DIN ISO 45001. Die Einführung dieser IT-Lösung und die gleichzeitige Etablierung eines integrierten Managementsystems für den Arbeitsschutz in den Referaten und Eigenbetrieben bedingt die organisatorische Transition der bislang geübten Praxis in stadtweit einheitliche, standardisierte und digitale Arbeitsschutzprozesse. Dieser Veränderungsprozess wird gemeinsam mit den Arbeitsschutzverantwortlichen in den Referaten und Eigenbetrieben gestaltet.

Nutzen und erwartete Verbesserungen

- Nach Einführung unterstützt AMS neben den ca. 3.500 Führungskräften eine große Anzahl an Arbeitsschutzakteuren und -beauftragten in den Verwaltungsbereichen und in den gewerblichen Bereichen beim Betrieb sicherer und gesunder Arbeitsplätze, zum Beispiel in abwassertechnischen Anlagen, Werkstätten, Baustellen und in den Sondereinheiten wie Feuerwachen oder Laboratorien.
- Durch standardisierte Prozesse, wie zum Beispiel die Unfallmeldung und deren Analyse, werden vorbeugende Maßnahmen sowie strategische Handlungsfelder abgeleitet und umgesetzt. Damit wird eine Verringerung der Unfallzahlen erreicht und auf das Ziel Vision Zero, also nach Möglichkeit die völlige Vermeidung von Unfällen, hingearbeitet.
- Das frühzeitige Erkennen eines Handlungsbedarfs ermöglicht gezielte Korrekturen und verhindert Fehlentwicklungen beim Gesundheits- und Arbeitsschutz.
- Auswertungen sind zielgerichtet abrufbar und es lässt sich erstmalig ein referats- und stadtweites Arbeitsschutzcontrolling aufbauen.
- Die so realisierte Digitalisierung des Arbeitsschutzes ermöglicht den im Arbeitsschutz geforderten kontinuierlichen Verbesserungsprozess und eine Integration der Themen Sicherheit und Gesundheit in die städtischen Strategien.

Aktueller Stand und Ausblick

Die Evaluierung der Pilotphase ist abgeschlossen. Die Behebung der darin identifizierten Schwachstellen wurde zusammen mit den zuständigen Fachbereichen konzipiert und wird gegenwärtig durchgeführt.